

In **Unter-Italien** ist die volkreichste Stadt und der zweitwichtigste Hafenort des Landes † Neapel (Napoli = Neustadt), das bezaubernd schön am Fuße des Vesuv gelegen ist (Fig. 7). Das 79 n. Chr. durch einen Ausbruch des Vesuv verschüttete Pompeji ist teilweise wieder ausgegraben. Am Meerbusen von Taranto liegt die Stadt gleiches Namens, das alte Tarent, und ö. davon am Adriatischen Meere Brindisi, eine Station der nach dem ö. Mittelmeere, besonders nach dem Suezkanal bestimmten Schiffe. Nach Otranto ist die Meerenge, die das Adriatische Meer mit dem Ionischen verbindet, genannt.

Außer der Straße, die aus Frankreich längs der Küste des Mitteländischen Meeres über Genua nach Rom und Neapel zieht, führen vier (demnächst fünf) **wichtige Eisenbahnlinien** über die Alpen nach Italien: 1. aus Frankreich durch den Mt. Cenis nach Turin; 2. aus dem w. Deutschland durch den St. Gotthard nach Mailand und Genua. Diese beiden Straßen vereinigen sich in Piacenza und führen über Bologna und Ancona, einem für die italienische Kriegsflotte wichtigen Hafen am Adriatischen Meere, nach Brindisi, wo die Dampfschiffahrt sich anschließt; 3. aus dem ö. Deutschland über den Brenner, die Etsch abwärts nach Verona; 4. von Wien über den Semmering nach Venedig und Padua; beide schneiden jene erste Hauptstraße in Bologna und führen über Florenz nach Rom. 5. Die in Bau begriffene Eisenbahn durch den Simplon-Tunnel wird die kürzeste Verbindung von England und aus dem n. Frankreich nach Italien stiften.

Die Inseln. Sizilien, so groß wie Westpreußen, 25 500 qkm, einst die Kornkammer für Rom, ist durch schlechte Verwaltung und Entwaldung sehr heruntergekommen; doch beginnt der Ackerbau sich wieder zu heben, besonders werden Südfrüchte (Apfelsinen) gezogen und ausgeführt. Die größte Stadt ist *** Palermo an der N.-Küste, eine der ältesten Städte Europas, das aber als Seehafen von *Messina, an der nach ihm benannten Meerenge, übertroffen wird. S. davon liegen am Fuße des Etna *Catania in gut angebauter, fruchtbarer Gegend, und das unbedeutende Siracusa, an dessen Stelle im Altertume das mächtige Syrakus stand. In der Mitte der S.-W.-Küste ist Girgenti [dschirdschénti] wegen seiner Schwefelgruben beachtenswert.

Sardinien, etwas kleiner als Sizilien, ist nur schwach bevölkert und trotz seines Reichtums an Blei und Zink ebenso wie das viel kleinere Corsica (vergl. Frankreich) nur von geringer Bedeutung.

Malta, ein steil aufragender Kalkfelsen, ist durch Natur und Kunst stark befestigt. Bis Ende des 18. Jahrhunderts war es Sitz des Johanniter-Ordens, jetzt ist es ein wichtiger Stützpunkt der Eng-